

Die «Bergkönigin» gibt ihre Krone ab

Nach der vierten Berglauf-Etappe wird deutlich, was ein Routinier von einer Novizin unterscheidet.

Von Pia Wertheimer

Wernetshausen - Der Bachtel steht bei der vierten Etappe des Berglauf-Cups auf dem Programm. Mit 3,6 Kilometern eine der kürzeren Strecken, die 375 Höhenmeter ergeben aber eine Steigung von 10 Prozent - ein zäher Brocken also. Der Junge von gestern strahlt mich beim Start an. «Ich will mich auch heute nicht blamieren», sagt er zu mir, ohne zu wissen, dass er mich gestern ins Ziel rettete. Der Start gelingt mir gut. Nahezu 20 Prozent Steigung weist aber das letzte Stück auf - nach rund 28 Minuten überquere ich keuchend die Ziellinie. Dort stelle ich fest, dass ich vergessen habe, meinen Zeitmessungschip am Start abzuholen... Glücklicherweise bezeugen die zahlreichen Vorläufer meine Ankunft beim Bachtelturm.

Nach dieser vierten Etappe habe ich 18,4 Kilometer in den Beinen. Für mich ist die Zahl 1650 aber eindrücklicher. So viele Höhenmeter habe ich insgesamt überwunden. Ich bin also theoretisch von Meereshöhe fast auf den Gipfel der Rigi gelaufen. Dies trifft auch auf den Greifenseer Stephan Wenk zu. Allen vier Etappen des 5-Tage-Berglauf-Cups hat er seinen Stempel aufgedrückt und führt in der Gesamtwertung des Cups deutlich. Nur eine Etappe trennt Wenk und mich noch vom fünften und letzten Ziel. Es ist Zeit für einen direkten Vergleich: Die 18,4 Kilometer und 1650 Höhenmeter der vier vergangenen Läufe habe ich in 2 Stunden 20 Minuten zurückgelegt. Darauf bin ich stolz. Während Kollegen mir den Bergflohpreis verleihen wollen, kröne ich mich zur «kleinen Bergkönigin».

Wenk dürfte indessen für meine Laufzeit nur ein müdes Lächeln übrig haben. Er schaffte dieselbe Distanz und gleich viele Höhenmeter in - mein Atem stockte beim Rechnen und tut es auch beim Schreiben - 1 Stunde 19 Minuten. 1 Stunde und 1 Minute schneller als ich. Somit könnte der Greifenseer am Samstag und am Sonntag gleich nochmals die strengste der Etappen - von Wald auf die Farner Alp - zurücklegen und wäre damit immer noch um rund 10 Minuten schneller als ich - gedanklich gebe ich die Krone bescheiden weiter.

*Fortsetzung und letzte Etappe morgen.
Bericht und Fotos zu den vorgängigen
Etappen auf www.tages-anzeiger.ch.*